

MOTHER
NATURE
IS CRYING

#ActOnClimate

Aktionen zum UNICEF-Themenschwerpunkt
Umwelt und Klima



Hintergrundinfos zum Thema Klimawandel und Kinderrechte

Die Klimakrise wirkt sich auf zahlreiche Lebensbereiche von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien aus und bedroht ihre Zukunft.

1. Fast 160 Millionen Kinder leben in Gebieten mit hoher oder sogar sehr hoher Trockenheit. Die meisten dieser Gebiete befinden sich in Afrika und Asien.

Beispiel El Niño:

Bei dem Klimaphänomen El Niño führen extreme Trockenheit, gepaart mit unregelmäßigen, starken Regenfällen, zu dramatischen Ernteausschlägen. Familien verlieren ihre Nahrungsgrundlage, weil ihre Felder zerstört werden und die Lebensmittelpreise steigen.

Diese Kinderrechte sind hier u.a. gefährdet:

- Artikel 6 „Recht auf Leben“
- Artikel 24 „Recht auf Gesundheit“

2. Über eine halbe Milliarde Kinder leben in Gebieten mit extrem hoher Wahrscheinlichkeit von Überschwemmungen. Die Meisten dieser Gebiete liegen in Asien.

Überschwemmungen bedrohen das Leben von Kindern auf direkte und indirekte Weise.

Direkte Bedrohungen:

- Kinder werden verletzt oder sterben durch Ertrinken.
- Überschwemmungen verunreinigen Wasserquellen und Sanitäranlagen. Dadurch erhöht sich das Risiko von Durchfall und Malaria.

Indirekte Bedrohungen:

- Überschwemmungen zerstören Häuser, häufig gibt es nicht genug Notunterkünfte oder diese sind nicht kindgerecht.
- Überschwemmungen zerstören Ernten und fruchtbares Land. Dadurch werden Lebensmittel knapp und die Preise steigen. Die Folgen sind Hunger und Mangelernährung für viele Kinder. Außerdem sind die Einkünfte von Bauern nicht mehr gesichert, ein weiteres Risiko für die Kinder dieser Familien.

Beispiele für Überschwemmungen und Wirbelstürme:

- Überschwemmungen, Deutschland 2021
- Flut, Indonesien 2018
- Hurrikan Matthew, Haiti 2016

Diese Kinderrechte sind hier u.a. gefährdet:

- Artikel 24 „Recht auf Gesundheit“
- Artikel 27 „Recht auf angemessene Lebensbedingungen“





3. Lungenentzündungen, oftmals durch Luftverschmutzung ausgelöst, ist die häufigste Todesursache bei Kindern unter 5 Jahren.

- Der Luftverschmutzung innerhalb von Häusern – ausgelöst z.B. durch offene Feuerstellen oder Öfen ohne Abzug, die sich in Wohnräumen oder sogar Schlafräumen befinden – fallen jedes Jahr 4,3 Millionen Menschen zum Opfer. 13%, also 534.000, davon sind Kinder unter 5 Jahren, die an den Folgen der Luftverschmutzung sterben.
- Hinzu kommt die Luftverschmutzung außerhalb der Häuser, ausgelöst durch Abgase von Kraftwerken und Fahrzeugen, aber auch durch Emissionen der Land- und Viehwirtschaft.
- In Städten ist die Luftverschmutzung am höchsten. Da mehr und mehr Menschen in die Städte ziehen, fallen immer mehr Kinder diesem Risiko zum Opfer. Momentan leben 50% der Weltbevölkerung in Städten. Im Jahr 2050 werden es 70% sein. Damit steigt nicht nur die Zahl der Kinder, die verstärkt der Luftverschmutzung ausgesetzt sind. Sondern die steigende Zahl von Menschen in Städten erhöht auch das Vorkommen und die Stärke der Luftverschmutzung. In einigen asiatischen Städten atmen Babys pro Tag so viel schmutzige Luft ein, als würden sie 25 Zigaretten rauchen.

Diese Kinderrechte sind hier u.a. gefährdet:

- Artikel 6 „Recht auf Leben«
- Artikel 24 „Recht auf Gesundheit«

Folgen der Klimakrise: Der Klimawandel wirkt sich vor allem auf die ärmsten Menschen aus und verschärft bestehende Ungleichheiten.

Kinder, am wenigsten verantwortlich für den Klimawandel, leiden am meisten unter den zerstörerischen Auswirkungen von Fluten, Überschwemmungen und Wirbelstürmen.

- Der Klimawandel führt zu mehr und mehr Dürren, Überschwemmungen und anderen harten Wetterbedingungen. Dies beeinflusst ganz unterschiedliche Bereiche im Leben eines Kindes. Es führt zu Mangelernährung und Krankheiten wie Durchfall und Malaria, die für Kinder gefährlicher sind als für Erwachsene.
- Der Klimawandel schränkt auch den Zugang zu Bildung für Kinder stark ein. Durch Ernteauffälle haben Familien auf dem Land kein sicheres Einkommen mehr – Kinder müssen arbeiten anstatt zur Schule gehen zu können. Überschwemmungen zerstören Schulen und die Infrastruktur etc. Die Folge ist, dass die Kinder nicht mehr angemessen unterrichtet werden können oder gar nicht mehr zur Schule gehen können. Kinder spüren also die Auswirkungen des Klimawandels sehr viel stärker und auch länger als Erwachsene.
- All diese Auswirkungen werden sich im Laufe der kommenden Generationen verstärken.

Häufig sind die ärmsten Familien am härtesten betroffen.

- Arme Familien leben häufig in Gegenden, die am stärksten von Überschwemmungen und Dürren betroffen sind. Sie wohnen z.B. nah an der Küste, in unfruchtbaren Gegenden oder in Gebieten mit wenig Zugang zu Krankenhäusern und anderen gesundheitlichen Services wie Impfungen.
- Das bedeutet, dass Kinder und Familien, die bereits durch Armut benachteiligt sind – und damit die wenigsten Ressourcen haben, um Ernteauffälle, Wasserknappheit etc. zu bewältigen – am stärksten der Gefahr durch den Klimawandel ausgesetzt sind.
- Sich wiederholende Desaster machen es armen Familien immer schwerer, sich zu erholen. Diese Familien geraten immer tiefer in einen Armutskreislauf hinein, aus dem sie immer schwieriger wieder herauskommen. Bestehende Ungleichheiten spitzen sich zu.

Für mehr Infos zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Kinder und Jugendliche, scanne diesen QR-Code:



Das tut UNICEF

Hier siehst du einige Beispiele der weltweiten UNICEF-Arbeit für Kinder und Jugendliche, die durch die Klimakrise in Gefahr sind:



Wasser & Hygiene

In über 150 Ländern unterstützt UNICEF Programme zur Versorgung mit sauberem Trinkwasser & Verbesserung der Hygiene.



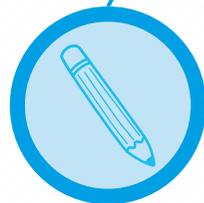
Recycling

In der Elfenbeinküste unterstützt UNICEF Projekte, die Plastikmüll zu Baumaterialien recyceln, um Schulen zu bauen.



Frühwarnsysteme

In Bangladesch & Vietnam hilft UNICEF Frühwarnsysteme & Zufluchtsorte bei Stürmen & Überschwemmungen zu schaffen & Kindern das Schwimmen beizubringen.



Bildung

Kinder, die in Ecuador auf Mülldeponien arbeiten müssen, erhalten durch die von UNICEF ermöglichte Bildung neue Perspektiven.



Kinder beteiligen

Kinder & Jugendliche werden in Bolivien in Klimaschutzinitiativen von UNICEF eingebunden. In Papua-Neuguinea entwickeln Kinder aktiv Schutzpläne für ihre Schulen im Falle einer Klimakatastrophe mit.



#ActOnClimate

Aktionen zum UNICEF-Themenschwerpunkt Umwelt und Klima

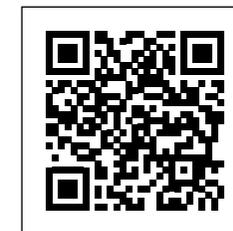
„Die Klimakrise ist eine Krise der Kinderrechte“

Die Fortschritte, die bereits für mehr Kinderrechte auf der ganzen Welt erreicht werden konnten, werden durch die Klimakrise massiv bedroht. Insbesondere Kinder und Jugendliche in ärmeren Regionen sind ihren Auswirkungen immer wieder schutzlos ausgesetzt – dabei sind sie am wenigsten für den Klimawandel verantwortlich.

UNICEF setzt sich weltweit für den Schutz zukünftiger Generationen vor den Auswirkungen der Klimakrise ein, bist du dabei?

Mit unseren sechs Aktionen kannst du auf die Klimakrise und die Gefährdung der Kinderrechte aufmerksam machen. Der Earth Day am 22.04.2023 bildet den Auftakt für unsere #ActOnClimate Aktionen. Vergiss nicht, deine Aktionen auf Social Media zu posten und die Hashtags #unicefyouth und #ActOnClimate zu verwenden sowie unseren Instagram Kanal @unicef_deutschland zu markieren.

Für mehr Infos zu unseren Aktionen, scanne diesen QR-Code:



Aktion #1 Dein Pfand für UNICEF

Mit Pfandflaschen sauberes Wasser spenden

Unkompliziert und effektiv: Ihr sammelt leere Pfandflaschen in der Schule oder im Sportverein, gebt diese beim Supermarkt um die Ecke ab und zahlt das Pfandgeld bei UNICEF ein. Mit eurem gespendeten Pfand versorgen wir Kinder weltweit mit sauberem Trinkwasser. Das ist die UNICEF-Pfandaktion – leichter geht's nicht!

So kannst du mitmachen

- Überlegt euch, wo ihr möglichst viele Pfandflaschen sammeln könnt: zum Beispiel im Sportverein oder an eurer Schule.
- Sprecht mit dem Verantwortlichen vor Ort (Schulleiter*in, Trainer*in etc.), stellt ihm/ihr die Aktion vor und klärt ab, ob ihr sie umsetzen dürft.
- Bestellt unser Aktionspaket, indem ihr eine Mail an youth@unicef.de schickt. Das Aktionspaket enthält einen UNICEF-Aufkleber für die Pfandbox und ein Plakat, das ihr neben die Box hängen könnt.
- Stellt eine große Kiste, Box oder Tonne gut sichtbar auf und hängt das Plakat zur Pfandaktion daneben auf. Ihr könnt auch unsere Aufkleber dafür nutzen.
- Immer wenn die Kiste voll ist, geht ihr mit dem gesammelten Leergut zum Supermarkt und löst das Pfand ein.
- Die so gesammelten Spenden gebt ihr bei der UNICEF-Gruppe in eurer Nähe ab oder ihr überweist das Geld unter dem Stichwort „Pfandaktion“ an UNICEF:
Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN DE57 3702 0500 0000 3000 00
BIC BFSWDE33XXX





Aktion #2 Nature To Go

Eure Botschaften auf einem kleinen Stück Natur

Die Natur tut uns allen gut und das nicht nur, weil sie unsere Luft säubert und das Ökosystem unseres Planeten intakt hält. Denn auch auf unsere mentale Gesundheit hat sie einen positiven Einfluss. Mit unserer Aktion „Nature To Go“ wollen wir eure Klimabotschaften und ein Stück Natur in eure Klassenzimmer, zu euch nach Hause und in die UNICEF-Büros und in eure Städte bringen.

So kannst du mitmachen

- Fragt eure Freund*innen, eure Schulklasse oder in eurem JuniorTeam, ob sie bei der Aktion mitmachen möchten.
- Bestellt unser Aktionspaket, indem ihr eine Mail an youth@unicef.de schickt. In unserem Aktionspaket findet ihr Blumensamen und Aufkleber für eure Einmachgläser.
- Sammelt so viele alte Einmachgläser, dass jede Person eins bekommt und kauft etwas Blumenerde.
- Anschließend klebt ihr den Aufkleber aus dem Aktionspaket auf euer Einmachglas und pflanzt die Blumensamen mit der Blumenerde in euer Einmachglas ein.
- Wenn ihr möchtet, könnt ihr eure Botschaften auf den Aufkleber schreiben, die euch besonders wichtig sind, wenn es um den Klimaschutz und eure Rechte geht.
- Die fertigen, kleinen „Gewächshäuser“ könnt ihr verschenken, in euer Zimmer, euer UNICEF-Büro oder auf die Fensterbank eures Klassenzimmers stellen. Oder ihr macht gleich eine größere Aktion daraus, organisiert einen UNICEF Stand und verteilt sie in der Stadt. Oder ihr macht einen Termin mit eurem/r Bürgermeister*in und übergebt ihm/ihr die Pflanze und nutzt den Termin, um über eure Anliegen ins Gespräch zu kommen.

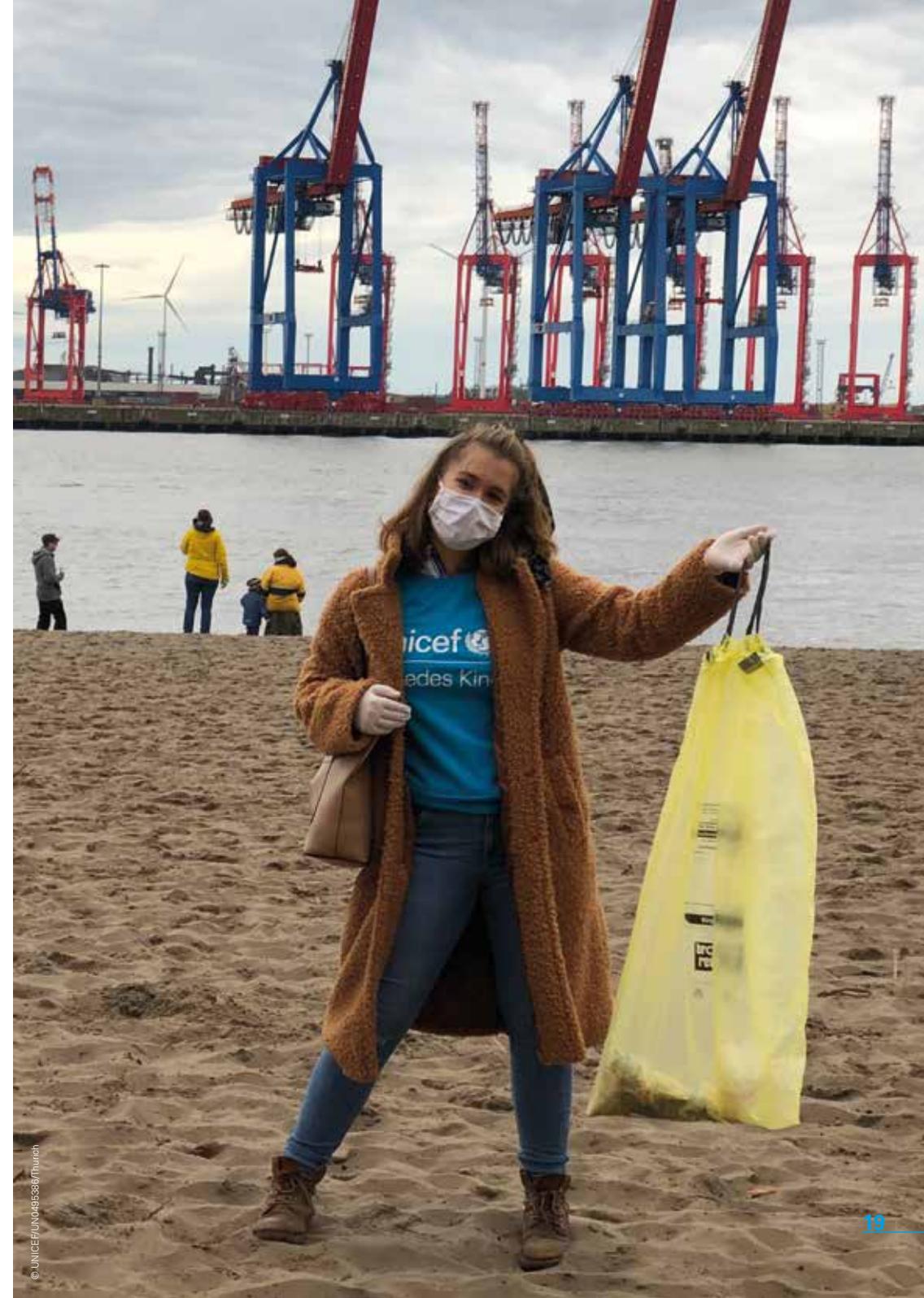
Aktion #3 Müllsammelaktion

Durch Recycling nachhaltigere Gemeinden fördern

Ob in Parks, auf dem Schulhof oder im Viertel rund um euer UNICEF-Büro, an all diesen Orten werden häufig Verpackungen, Flaschen und ähnlicher Müll zurückgelassen. Die Natur kann mit diesen Abfällen kaum oder gar nicht umgehen und er schadet den Pflanzen und Tieren, die in ihr leben. Um die Umwelt direkt vor unserer Haustür zu unterstützen, könnt ihr den liegengelassenen Müll bei dieser Aktion einsammeln, sodass er sortiert und recycelt werden kann.

So kannst du mitmachen

- Sucht euch einen Ort, den ihr gerne vom Müll befreien möchtet, zum Beispiel einen Park oder euren Schulhof.
- Fragt bei den örtlichen Müllentsorgungsunternehmen, welche Müllbeutel ihr verwenden könnt und wo ihr den Müll im Anschluss abliefern dürft.
- Fragt eure Schulklasse, in eurem Sportverein, eure Freund*innen oder in eurem JuniorTeam, ob sie bei der Aktion mitmachen möchten und legt gemeinsam los.





Aktion #4 Pflanzen fürs Klima

Bienen und anderen Insekten Nahrungsquellen liefern

Insbesondere in großen Städten fallen immer mehr Grünflächen durch den Bau von Gebäuden, Straßen oder Parkplätzen weg. Dadurch haben es Bienen und auch andere Insekten schwer, Nahrung und geeignete Verstecke zu finden. Um ungenutzte Flächen in bienen- und insektenfreundliche Orte umzuwandeln, könnt ihr mit unserer Aktion „Pflanzen fürs Klima“ nicht nur solche Orte schaffen, sondern gleichzeitig euren Schulhof oder euer Viertel verschönern.

So kannst du mitmachen

- Findet einen geeigneten Ort für die Aktion, zum Beispiel euren Schulhof oder ein Beet in eurem Viertel.
- Fragt an eurer Schule oder bei der Stadt nach, ob ihr die Aktion durchführen dürft.
- Bestellt unser kostenloses Aktionspaket, indem ihr eine Mail an youth@unicef.de schickt. In diesem Paket findet ihr Blumensamen sowie Pflanzschilder, die ihr in die Erde stecken könnt, um auf eure Aktion aufmerksam zu machen.
- Fragt eure Freund*innen, eure Schulklasse oder euer JuniorTeam, ob sie bei der Aktion mitmachen möchten.

Aktion #5 #CuriousByNature

Wie bleibst du von Natur aus neugierig?

Sich bewegen, draußen in der Natur sein, frische Luft einatmen – all das war während der Corona Pandemie für viele von uns nur eingeschränkt möglich. Dadurch hat sich unser Blick auf den Wert, den die Natur für uns hat, und auf das, was die Natur uns geben kann, gewandelt. Mit der Aktion „#CuriousByNature“ wollen wir diesen Wert betonen und uns bewusst mit ihm auseinandersetzen, indem wir miteinander teilen, wie wir „curious“ bleiben und was uns die Natur gibt.

So kannst du mitmachen

- Plane eine Outdoor-Aktion für dich alleine, mit Freund*innen, für deine Schulklasse oder dein JuniorTeam. Ihr könnt beispielsweise wandern gehen oder einen nahegelegenen Wald besuchen.
- Teile deine Vorhaben, Erwartungen und Erlebnisse an diesem Tag auf Social Media unter dem Hashtag #CuriousByNature und markiere @unicef_deutschland.





Aktion #6 Bee Green

Weniger Plastik durch selbstgemachte Bienenwachstücher

Plastik gefährdet das Wohlbefinden unseres Planeten sowie seiner Tier- und Pflanzenwelt als auch das von uns Menschen. Dennoch wird durchschnittlich jede Minute eine volle Ladung Plastikmüll eines Müllwagens in unsere Meere geschüttet. Dieser Müll gefährdet Korallenriffe und Meeresbewohner. Ein weiteres Beispiel sind riesige Müllhalden, auf denen Plastikmüll verbrannt wird, die sich schädlich auf das Klima und die Gesundheit von Menschen auswirken. Aus diesem Grund wollen wir mit der Aktion „Bee Green“ den Gebrauch von Plastik im Alltag reduzieren. Denn Wachstücher sind ewig haltbar und können statt Plastikfolie verwendet werden.

So kannst du mitmachen

- Fragt eure Schulklasse, euer JuniorTeam, eure Freund*innen oder Familie, ob sie bei der Aktion mitmachen möchten.
- Besorgt euch alle benötigten Materialien für die Aktion: ein Baumwolltuch, am besten aus Biobaumwolle oder aus Stoffresten wie alten Bettlaken, Geschirrtüchern oder Tischtüchern, eine Schere, Backpapier, Bienenwachspastillen, zum Beispiel aus einem Drogeriemarkt und ein Bügeleisen.
- Befolgt die Anleitung zur Herstellung eurer eigenen Bienenwachstücher:
 1. Schneidet das Baumwolltuch auf die gewünschte Größe zu, zum Beispiel 45x45cm, 25x25cm oder 15x15cm.
 2. Legt das zurechtgeschnittene Baumwolltuch auf einen entsprechenden Backpapier-Zuschnitt.
 3. Verteilt die Bienenwachspastillen gleichmäßig auf dem Tuch.
 4. Legt einen zweiten, gleichgroßen Backpapier-Zuschnitt oben drauf.
 5. Stellt das Bügeleisen auf die mittlere Stufe (die Bienenwachspastillen schmelzen schon ab gut 60 Grad) und bügelt über das Backpapier.
 6. Bügelt so lange weiter, bis die Bienenwachspastillen gleichmäßig geschmolzen sind.
 7. Danach dreht ihr das gesamte Tuch inklusive Backpapiere um und bügelt auch über die andere Seite.
 8. Zum Schluss zieht ihr beide Backpapiere von dem Tuch ab und lasst das Bienenwachstuch trocknen.

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.

Höninger Weg 104

50969 Köln

Tel.: 0221/93650-0

E-Mail: mail@unicef.de

www.unicef.de

Spendenkonto:

IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00

Bank für Sozialwirtschaft Köln



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt
UNICEF Deutschland eine seriöse und
vertrauenswürdige Mittelverwendung.